

INSEK Kaiserslautern

Integriertes nachhaltiges
Stadtentwicklungskonzept
Endbericht
Teil 2 – Konzept,
Kapitel 04 Ortsbezirke

INSEK Kaiserslautern

Integriertes nachhaltiges Stadtentwicklungskonzept
Endbericht
Teil 2 – Konzept

Auftraggeberin

Stadt Kaiserslautern
Referat Stadtentwicklung
Willy-Brandt-Platz 1
67653 Kaiserslautern
stadtentwicklung@kaiserslautern.de
www.kaiserslautern.de/insek
Elke Franzreb
Christian Ruhland
Joachim Wilhelm
Birgit Hach
Dr. Lynn Schelisch

Bearbeitung

yellow z Berlin
Abel Bormann Koch PartGmbB
Choriner Str. 55
10435 Berlin
+49 30 439717970
www.yellowz.net
Mario Abel
Anne Schönfeld
Thomas Rawson

mahl gebhard konzepte
Landschaftsarchitekten BDLA Stadtplaner
Partnergesellschaft mbB
Hubertusstraße 4
80639 München
+49 89 96160890
www.mahlgebhardkonzepte.de
Annette Pfundheller
Coralie Gmür
Chantal Fornalski

Buro Happold GmbH
Pfalzburger Straße 43-44
10717 Berlin
+49 30 8609060
www.burohappold.com
Johannes Hanisch
Anton Wohldorf

August 2025
© yellow z

Sofern im Text nicht anders kenntlich gemacht beziehen sich die Angaben auf den von der Stadtverwaltung Kaiserslautern zur Erarbeitung des INSEK zur Verfügung gestellten Statusbericht (unveröffentlicht).
Alle Fotos sind von Yellow Z, mahl gebhard konzepte und dem Referat Stadtentwicklung der Stadt Kaiserslautern.
Alle Karten sind auf Grundlage der Geodaten der Stadt Kaiserslautern durch Yellow Z und mahl gebhard konzepte erstellt worden.
Alle Grafiken sind, sofern nicht anders gekennzeichnet, von Yellow Z und mahl gebhard konzepte erstellt worden.
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird die geschlechtergerechte Amts- und Rechtsprache (VV vom 05.07.1995) angewendet, die weitgehend geschlechtsneutral ausgerichtet ist und auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Ebenso werden sprachliche Kurzformen wie Schrägstrich, Bindestrich- oder Klammerverbindungen und das große Binnen-I nicht verwendet. Die in dieser Arbeit verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.



Inhalt

01 Einführung	09
1.1 Aufgabenstellung und Ziele	10
1.2 Methodik und Planungsprozess	11
1.3 Steuerung und Beteiligung	12
02 Leitbild	19
2.1 Charta: Gesamtstädtische Qualitätsziele	20
2.2 Vielfältige Wohn- und Lebenswelten	22
2.3 Innovatives Arbeits- und Forschungsumfeld	28
2.4 Nachhaltige und klimaangepasste Freiräume	34
2.5 Umweltgerechte Bewegungsräume	40
2.6 Perspektiven für morgen	46
03 Handlungskonzept	49
3.1 Übersicht und Struktur	50
3.2 Monitoring	51
3.3 Leuchtturmprojekte	52
3.4 Maßnahmenkatalog	76
04 Ortsbezirke	121
4.1 Dansenberg	122
4.2 Einsiedlerhof	124
4.3 Erfenbach	126
4.4 Erlenbach	128
4.5 Erzhütten/Wiesenthalerhof	130
4.6 Hohenecken	132
4.7 Mölschbach	134
4.8 Morlautern	136
4.9 Siegelbach	138
05 Ausblick	141

Abb. 2: Blick in die Königstraße Richtung Südwesten auf die Marienkirche



04 Ortsbezirke

Die neun umliegenden Ortsbezirke Kaiserslauterns verfügen über vielfältige räumliche, kulturelle und landschaftliche Qualitäten, die maßgeblich zur Identität und Lebensqualität der Gesamtstadt beitragen.

Gleichzeitig stehen sie wie die Innenstadt vor Herausforderungen des demografischen Wandels, der infrastrukturellen Daseinsvorsorge und der Anpassung an Klimafolgen. Um den spezifischen Bedarfen und Potenzialen der einzelnen Ortsteile gerecht zu werden, wurden im Rahmen des INSEK-Prozesses neun Ortsbezirksspaziergänge als Vor-Ort-Begehung durch das Planungsteam sowie als Austauschformate mit den Bürgerinnen und Bürgern und den jeweiligen Ortsvorstehenden durchgeführt.

Aufbauend auf den dort gesammelten Beobachtungen, Rückmeldungen und Einschätzungen wurden für jeden Ortsbezirk konkrete Maßnahmenvorschläge und Entwicklungsschwerpunkte abgeleitet. Ziel ist es, die ortsspezifischen Stärken im Sinne einer integrierten Gesamtstrategie sichtbar zu machen, zu sichern und zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

Hinweis: Die in den folgenden Steckbriefen angegebenen Zahlen beziehen sich auf die politische Grenze der Ortsbezirke. Diese weichen zum Teil erheblich von der Gemarkung ab. So ist die Gemarkung Dansenbergs deutlich kleiner und beinhaltet nahezu keine Waldflächen, auch die Ortsbezirke Siedelbachs und Erfenfachs sind gemäß ihrer Gemarkungen deutlich bzw. geringfügig kleiner als ihre politischen Grenzen.

4.1 Dansenbergs

Gesamtfläche	492 ha
Waldbereit	375 ha (76%)
Siedlungsfläche	72 ha (15%)
Einwohnerende (31.12.2024)	2.555 EW
Einwohnerdichte (bezogen auf Siedlungsfläche)	35 EW/ha
Einwohnerentwicklung von 2020-2024	- 2,0%
Ortsvorsteher	Herr Franz Rheinheimer



Dansenbergs ist ein gehobener Wohnort, beliebt durch seine Nähe zur Universität und den Forschungseinrichtungen sowie seiner Lage im Naturpark Pfälzerwald. Die Erschließung des Ortsbezirks erfolgt zunächst nur über eine öffentliche Straße, wobei die Möglichkeit besteht, durch den Erwerb einer Plakette die direktere Anbindung an die Stadt und die Universität über eine asphaltierte Forststraße zu nutzen, die in die Trippstadter Straße mündet. Bekannt ist Dansenbergs für seinen Sportverein, wohingegen das Angebot für Jugendliche außerhalb des Bereichs Sport sehr verbesserungswürdig ist.

Stärken und Chancen

- ruhige Wohnlage (kein Durchgangsverkehr durch „Sackgassensituation“ des Ortes)
- räumliche Bündelung wichtiger Nutzungen in der Ortsmitte (KiTa, Ortsverwaltung mit Musikschule und Schulbetreuung)
- großes Nachverdichtungspotential in der Ortsmitte (Potenzialflächen sind private Grundstücke)
- Platz zwischen den Gemeindehäusern gilt als wichtiger Veranstaltungsplatz, unter anderem für das Weinfest (Flächen sind in privatem Eigentum)
- Rundweg um Dansenbergs am Waldrand
- gutes Spielplatzangebot (unter anderem zwei Waldspielplätze)
- verdichteter Wohnungsbau an der Straße „Wasserlochstücke“
- Nutzung des Bolzplatzes durch mehrere Generationen (Kicken, Bouleclub), zudem weitere Grünfläche für Nutzung durch den Bouleclub geeignet
- renommierter Sportverein TuS Dansenbergs (u.a. Handball, Turnen)
- Grundschule vorhanden (1-2 zügig), ihre Freiflächen wurden durch freiwilliges Engagement gestaltet
- Gastronomieangebot mit Biergarten
- Veranstaltungen in der Halle sind wichtig für die Gemeinschaft

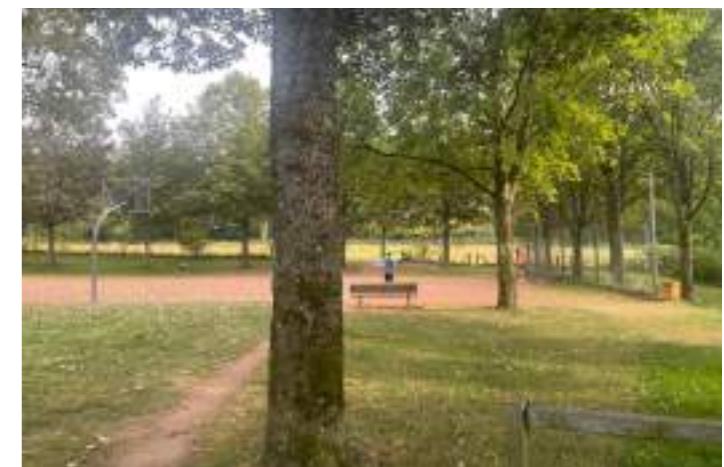
Schwächen und Herausforderungen

- Instandsetzung der Hauptzufahrtsstraße (Kreisstraße) notwendig
- schlechte ÖPNV- und Radweganbindung
- teures Wohnungsangebot
- mangelhaftes Nahversorgungsangebot
- Privateigentum in zentralen Lagen verhindert Nachverdichtung, Leerstandsaktivierung
- großer versiegelter Parkplatz in der Dorfmitte
- räumliches Defizit für die Schulbetreuung in dem Gebäude der Ortsverwaltung (kein Ganztagsangebot in der Schule bei vorhandener Nachfrage)
- keine Angebote/Räume für die örtliche Jugend, die nicht sportaffin ist
- unsichere Gesundheitsinfrastruktur (Hausarzt findet keinen Nachfolger)
- nur noch reduzierte Öffnungszeiten bei Geschäften des täglichen Bedarfs (z. B. Bäcker)
- Mängel im Bereich der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum



Entwicklungsschwerpunkte/Maßnahmen

- 1.1 Nachverdichtung in der Ortsmitte
- 1.2 Schaffung neuer Raumangebote für die Ganztagsbetreuung der Schule
- 1.3 Ausbau des Angebots für Jugendliche (unabhängig vom Sportverein)
- 1.4 Umgestaltung/Klimaanpassung des Platzes zwischen den Gemeindehäusern für Veranstaltungszwecke
- 1.5 Erhöhung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- 1.6 Verbesserung der Radwegeanbindung über den bestehenden Forstweg an den vom LBM geplanten Radweg zwischen RPTU und Trippstadt



4.2 Einsiedlerhof

Gesamtfläche	1.267 ha
Waldgebiet	395 ha (31 %)
Siedlungsfläche	48 ha (4 %)
Einwohnende (31.12.2024)	1.332 EW
Einwohnerdichte (bezogen auf Siedlungsfläche)	28 EW/ha
Einwohnerentwicklung von 2020-2024	- 1,0 %
Ortsvorsteher	Herr Sascha Schneider



Einsiedlerhof ist der westlichste Ortsbezirk Kaiserslauterns und wurde im Gegensatz zu den übrigen Ortsbezirken bereits im Jahr 1932 eingemeindet. Er verfügt über mehrere, z.T. recht neue Wohngebiete, einen Kinderspielplatz, Bürgerhaus mit Ortsverwaltung, Stadtteilbibliothek und Räumlichkeiten für Vereine und private Mieter, einen Basketballplatz und einen Sportplatz. Einsiedlerhof ist stark von Gewerbe- und Industrieflächen, Eisen- und Autobahn sowie der Präsenz des amerikanischen Militärs geprägt, was sich tendenziell negativ auf das Ortsbild und das Image des Ortsbezirks ausgewirkt hat. Seit 2020 ist Einsiedlerhof Teil der Förderkulisse Städtebauförderung – Sozialer Zusammenhalt.

Stärken und Chancen

- gute Anbindung an das MIV-Netz (eigene Autobahnzufahrt)
- starke Wirtschaft durch Industrie- und Gewerbegebiete
- nahegelegenes Erholungsgebiet Einsiedler- und Landstuhler Bruch
- großes gastronomisches Angebot
- aktive Vereinskultur

Schwächen und Herausforderungen

- Lärm
 - nahgelegener Militärflugplatz Ramstein
 - militärische Schießanlage
 - hohes Verkehrs-/LkW-Aufkommen
 - starkes Verkehrsaufkommen Kaiserstraße (dient auch als Umfahrung bei Autobahnstau)
 - „Tuningszene“ (Treffpunkt Waschanlage)
- viele un(ter)genutzte (ehemalige) GE-Flächen
 - stillgelegter Güterbahnhof DBCargo, zukünftige Entwicklung ungeklärt
 - Sonderbaufläche Bund in der Ortssmitte am S-Bahnhof durch US Streitkräfte belegt
- Verkehr
 - gefährliche Kreuzung (Kaiserstraße/Jacob-Pfeiffer-Straße), insb. für Schulkinder
 - sanierungsbedürftige Brücke Jakob-Pfeiffer-Straße (nur für 16-Tonner freigegeben)
 - Parkplatzsituation an Königsau Kindergarten unzureichend

- keine nächtliche ÖPNV-Anbindung
- Kaiserstraße ist Umfahrung für Autobahnstau
- Kreisverkehr hohe Gefahrenzone durch LKW von Carl-Miller-Str./Jakob-Pfeiffer-Str.
- Autorennen auf Carl-Miller-Straße
- schmale Fußwege entlang Kaiserstraße
- S-Bahnhof Einsiedlerhof
 - unzureichende Parkplatzsituation und Zuwegung
 - Zugang zum Gleis nicht barrierefrei
 - Durchgang/Unterführung: Neigung ist nicht behindertengerecht, Angstraum
 - unzureichender Starkregenabfluss
- mangelnde Nahversorgung und soziale Infrastruktur
 - kein Begegnungsort für Seniorinnen und Senioren vorhanden
 - kein Lebensmittelmarkt
 - unzureichende medizinische Versorgung
- Birkenwäldchen erhalten
 - Überalterung, Überwucherung
 - sukzessive Entnahme von Einzelbäumen angeregt i. V. m. Neupflanzung
 - Gefahr des Baumfalls auf angr. Bebauung
- keine Reserveflächen für Außenentwicklung
- Beleuchtung
 - kein ausreichendes Lichtkonzept
 - keine Beleuchtung entlang Jacob-Pfeiffer-Straße (zw. Lichtenbrucher Straße und Kreisverkehr)
- Ansiedlung Kleinschausteller in der Königsau



Entwicklungsschwerpunkte/Maßnahmen

- 2.1 Erneuerung Bürgerhaus
- 2.2 Neugestaltung/Erweiterung Spielplatz „Alte Ziegelei“
- 2.3 Neugestaltung der entsiegelten Flächen entlang des Brückenwegs (Bahnwegspaziergang)
- 2.4 Sanierung Fitnessweg am Weiher
- 2.5 Neugestaltung Kreuzung Kaiserstraße/Jakob-Pfeiffer-Straße
- 2.6 Ausbau Fuß- und Fahrradwege
- 2.7 Bau eines Aufzugs am S-Bahnhof (von der Unterführung zum stadteinwärtsigen Gleis)
- 2.8 Anpassung der Rampenneigung am südlichen Eingang zum S-Bahnhof
- 2.9 Neue Lösung Kreisverkehr Jacob-Pfeiffer-Straße



4.3 Erfenbach

Gesamtfläche	.....	630 ha
Waldgebiet	.....	155 ha (25%)
Siedlungsfläche	.....	66 ha (10%)
Einwohnende (31.12.2024)	.....	2.784 EW
Einwohnerdichte (bezogen auf Siedlungsfläche)	.....	42 EW/ha
Einwohnerentwicklung von 2020-2024	.....	- 1,1 %
Ortsvorsteher	.....	Herr Paul-Peter Götz



Der rund 2.800 Einwohnende zählende Ortsbezirk wird im Süden von Wald begrenzt, im Norden von landwirtschaftlich genutzter Fläche und vom Stockborner Bruch. Der lebendige Ortskern verfügt über eine gute Infrastruktur und eine gute Verkehrsanbindung an Kaiserslautern. In 14 Vereinen finden die Einwohnenden Erfenbachs reichlich Abwechslung. Ein unter Denkmalschutz stehendes Bauernhaus in der Ortsmitte, das um 1800 erbaut wurde, ist täglich zwischen 15:00 und 18:00 Uhr zu besichtigen. Größte Arbeitgeberin mit 350 Mitarbeitenden ist die ortsansässige Spinnerei Lampertsmühle.

Stärken und Chancen

- aktive Vereinskultur
- E-Autoladestation vorhanden
- nahegelegenes Erholungsgebiet Pfälzerwald und Stockborner Bruch
- soziale Infrastruktur: Kindergarten, Grundschule, Kinderbibliothek, Bücherei und Bolzplatz
- gute Nahversorgung
 - Café/Vinothek
 - Metzger
 - Zahnarzt
 - Thaimassage
 - Bäcker
- zahlreiche Handwerksbetriebe, ansässige Künstlerinnen und Künstler, zwei Museen
→ Alleinstellungsmerkmal
 - Leerstand häufig zu Ateliers umgenutzt, insbs. entlang ehemaliger Geschäftsstraße Siegelbacher Straße
- Denkmalschutz ehemalige Huneburg auf dem Stöffelsberg
- Weltmarktbetrieb Lampertsmühle
- Freizeitstätte Fuchsquelle

Schwächen und Herausforderungen

- kein klar erkennbarer Ortskern (Zentrum entlang Brunnenring um Rathaus/Bauernhaus/Vinothek)
- wenige Angebote und Begegnungsorte für junge Familien
- wenige Angebote für ältere Bevölkerung
- unzureichende Nahversorgung (Supermarkt)
- Überlastung der Grundschule Pfaffenwoog
 - Kinder aus den Neubaugebieten in Siegelbach kommen ebenfalls nach Erfenbach
 - bereits auf Zusaträume in Containern und im Rathaus ausgewichen
- enge Straßenräume, Gefahrenzone für Grundschulkinder, insb. auf Siegelbacher Str.
- viel Zuzug, zu wenig Wohnungen
- zu wenig Parkmöglichkeiten
- Ortsteil Lampertsmühle sei eher abgehängt



- Entwicklungsschwerpunkte/Maßnahmen**
- 3.1 Nutzungskonzept für leerstehende räumlichkeiten im Rathaus
 - 3.2 Erweiterung Grundschule
 - 3.3 Förderkonzepte für Kunst im öffentlichen Raum
 - 3.4 Neugestaltung Vorplatz und Umfeld Kreuzsteinhalle
 - 3.5 Neugestaltung Kreuzsteinpark
 - 3.6 Neugestaltung Grünfläche Siegelbacher Straße/Jahnstraße
 - 3.7 Neugestaltung Trafohaus/Grünfläche „Alter Friedhof“
 - 3.8 Lückenschluss Bachbahnradweg
 - 3.9 Innerörtliche Temporeduktion durch wechselnde Bodenbeläge im Rahmen von Straßenneubaumaßnahmen

4.4 Erlenbach

Gesamtfläche	584 ha
Waldgebiet	249 ha (43%)
Siedlungsfläche	54 ha (9%)
Einwohnende (31.12.2024)	2.249 EW
Einwohnerdichte (bezogen auf Siedlungsfläche)	42 EW/ha
Einwohnerentwicklung von 2020-2024	+ 2,0 %
Ortsvorsteher	Herr Jochen Steiner



Erlenbach ist der nördlichste Ortsbezirk von Kaiserslautern. Umgeben von Wald und am Stadtrand gelegen, ist er von einem hohen Freizeitwert und ruhigen Wohnlagen gekennzeichnet. Zugleich ist die Innenstadt in nur fünf Minuten mit dem Auto oder den halbstündlich verkehrenden Bussen zu erreichen. Der Bezirk und seine rund 2.200 Einwohnenden haben ein aktives Vereinsleben mit Aktivitäten von Fußball, Turnen, Tennis über Gesang und Musik bis hin zur engagierten Freiwilligen Feuerwehr. Es gibt über das Jahr verteilt zahlreiche Feste, Konzerte sowie viele organisierte Wanderungen.

Stärken und Chancen

- Lagegunst: Stadt- und Waldnähe
- gute Anbindung an das ÖPNV-Netz (zwei Buslinien)
- funktionierende soziale Infrastruktur
- Generationswechsel findet statt
- aktives Vereinsleben
- Jugendangebot durch engagierte Bürgerinnen und Bürger (Weihnachtsangebot, Kindersommerfest, etc.)
- starker gemeinschaftlicher Zusammenhalt
- potenzielle Wohnflächenreserve am Standort des heutigen Kindergartens
- allgemeinmedizinische Arztpraxis im Ort

Schwächen und Herausforderungen

- mangelnde Nahversorgung, nächster Versorgungsstandort in Otterberg
- Mangel an Gruppenräumen, z.B. für Jugendliche
- sehr schmale Gehwege an teils stark befahrenen Straßen (Erlenbacher Straße), insb. Fußwege zur Grundschule nicht sicher
- viele von (älteren) Einzelpersonen bewohnte Häuser
- erschwerter Aus-/Neubau des Kindergartens
- Starkregenrisiko durch Kessellage (17 hochproblematische Punkte), Verweis auf B-Plan/Wasserkonzept
- z.T. starker Wildwuchs an Fußwegen
- z.T. starke Steigungen (bis zu 30 % Gefälle)



Entwicklungsschwerpunkte/Maßnahmen	
4.1	Stärkung Ortskern
4.2	Aktivierung Leerstand
4.3	Ertüchtigung Kindergarten
4.4	Ausbau Fahrradwege/Radweg Erlenbach-Otterberg
4.5	Parkbuchten auf Erlenbach Straße (weiter) ausbauen
4.6	Bau von Ladestationen für E-Autos
4.7	Errichtung Spielplatzangebot westlich von „Im Flürchen“ (NBG Weiherstraße)
4.8	Herstellung Gehweg zwischen Erlenbach und Gersweilerhof



4.5 Erzhütten/Wiesenthalerhof

Gesamtfläche	638 ha
Waldgebiet	441 ha (69 %)
Siedlungsfläche	63 ha (10 %)
Einwohnende (31.12.2024)	2.591 EW
Einwohnerdichte (bezogen auf Siedlungsfläche)	41 EW/ha
Einwohnerentwicklung von 2020-2024	+ 0,4 %
Ortsvorsteher	Herr Thorsten Peermann



Erzhütten-Wiesenthalerhof ist ein Ortsbezirk und die älteste Stadtrandsiedlung von Kaiserslautern. Seine Entstehung ist auf die Gründung der Hüttenwerke um das Jahr 1720 zurückzuführen. Nach dem Ende des Bergbaubetriebes siedelten sich hier vor allem Beschäftigte der Mitte des 19. Jahrhunderts gegründeten Textilbetriebe Lampertsmühle und Kammgarnspinnerei an. Heute zählt der Bezirk rund 2.600 Einwohner und verfügt über eine Grundschule und eine rege Vereinskultur.

Stärken und Chancen

- Lagegunst: Stadt- und Waldnähe
- dörflicher Charakter bei guter Anbindung an die Stadt
- aktive Vereinskultur
- starker Zusammenhalt innerhalb der Ortsgemeinschaft
- nahgelegene Erholungsgebiete Wald und Hüttenweide
- E-Ladestationen vorhanden
- sehr grünes Ortsbild
- soziale Infrastruktur vorhanden: Grundschule, Sportplatz und Bäckerei mit Café
- ausgebauter Fahrradinfrastruktur nach Kaiserslautern

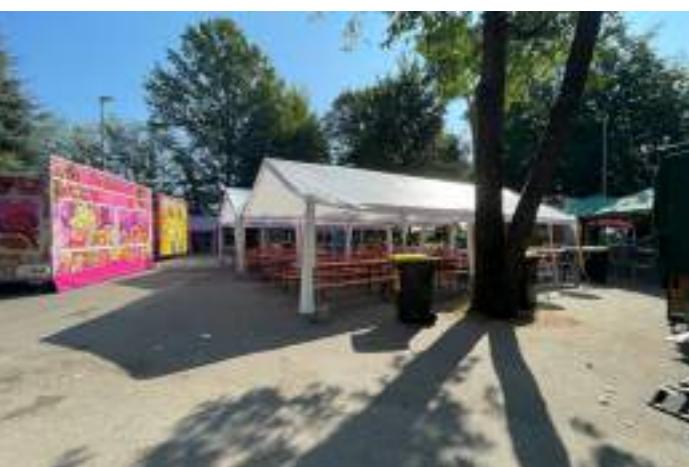
Schwächen und Herausforderungen

- hohe Nachfrage nach Wohnraum
- keine Nahversorgung im Ort
- kein klares Zentrum, Ortskern bei Kerweplatz, aber insgesamt sehr weitläufig, ursprünglich zwei Siedlungen
- keine verfügbaren Pläne für unterirdischen Stollenverlauf (Bundsandsteinmassiv)
- ÖPNV-Anbindung unzureichend, starke Abhängigkeit vom PKW
- geothermische Erschließung erschwert durch zu wenig Bodenschichten
- Topographie, steile Hänge
- soziale Anbindung Kaisermühlerfeld
- überalterter Ortsteil, aber Generationenwechsel findet aktuell statt



Entwicklungsschwerpunkte/Maßnahmen

5.1 Nachnutzung Bürger-Büsing-Gebäude
5.2 Begrünung Grundschule
5.3 Ausbau Spazierwege
5.4 Errichtung Urnengräber/Urnengarten
5.5 Sanierung Wasserzulauf Hüttenbrunnen
5.6 Wasserabfluss von Privatgrundstücken in die Talstraße
5.7 Planierung vor Glascontainer Erzhütter Straße (Kerweplatz)
5.8 Sanierung und Neugestaltung Erzhütter Straße im Jahr 2026



4.6 Hohenecken

Gesamtfläche	1.324 ha
Waldgebiet	939 ha (71 %)
Siedlungsfläche	104 ha (8 %)
Einwohnende (31.12.2024)	3.642 EW
Einwohnerdichte (bezogen auf Siedlungsfläche)	35 EW/ha
Einwohnerentwicklung von 2020-2024	- 1,4 %
Ortsvorsteher	Frau Heike Spieß



Der Ortsbezirk Hohenecken verfügt durch seine Nähe zum Gelterswoog und die Burg Hohenecken über einen hohen Naherholungswert. Auch kleinere Parkanlagen wie um die Rochus-Kirche und -Kapelle und der zentrale gelegene Park an der Deutschherrenstraße tragen zur wohnungsnahen Erholung bei. Eine weitere Besonderheit ist die Erreichbarkeit des Ortsbezirks über einen eigenen Bahnhalt, der durch großes Engagement der Bürgerschaft 2017 reaktiviert werden konnte. Städtebaulich steht der Ortsbezirk vor großen Herausforderungen. Die Ortsmitte um die Burgherrenhalle ist vor allem durch den großen monofunktionalen Parkplatz und fehlende Nutzungen wenig belebt. Stadtbildprägend ist außerdem die räumliche Trennung des ohnehin schon weitläufigen Ortsbezirks durch die Bundesstraße (B 270).

Stärken und Chancen

- wichtige Funktionen des sozialen Lebens bündeln sich im Bereich der Burgherrenhalle (Grundschule, Gaststätte, Hotel, Stadtteilbibliothek)
- Veranstaltungshalle Burgherrenhalle mit Möglichkeit der Belegung durch weitere Nutzungen (aktuell auch Nutzung als Schulturnhalle)
- eigener Bahnhaltepunkt in zentraler Lage (ständlich in 15 Minuten mit dem Regionalzug zum Hauptbahnhof)
- Nähe zum Naherholungsgebiet Gelterswoog
- Hohenecker Park in zentraler Lage
- große Friedhofsfläche mit Parkcharakter sowie attraktive Parkanlage bei der Rochus-Kirche und -Kapelle
- gute KiTa-Versorgung, Umnutzung des Gebäudes bei Bedarf durch flexible Architektur möglich
- Arzt, Intensivpflege, Metzger, Hotel in zentraler Lage im Ort vorhanden
- zweites, kleineres Zentrum mit Bäckerei an der Kreuzung Bundesstraße B 270/ Im Unterwald
- Sportverein TuS 04 Hohenecken
- Generationswechsel (viele junge Familien in umgebauten Einfamilienhäusern)

- Spielplatz der Grundschule außerhalb der Schulzeiten nutzbar
- beliebter und gut ausgestatteter Spielplatz an der Ecke Im Unterwald/Lerchenstraße
- engagierte Vereine

Schwächen und Herausforderungen

- Bundesstraße B270 als räumliche Zäsur zwischen dem nördlichen und südlichen Teil des Ortsbezirks (→ „Wir und die“-Gefühl)
- Unterführung der Bundesstraße auf Höhe der Deutschherrnstraße nicht barrierefrei
- Rampe zum Bahnhaltepunkt nicht barrierefrei
- schlechte Radverbindung durch den Wald in die Stadt bzw. zur Universität
- Sicherung Naherholungsgebiet Gelterswoog
- großer monofunktional und selten genutzter Parkplatz vor der Burgherrenhalle
- geringe Auslastung der Burgherrenhalle
- defizitäre Busanbindung (60-Minuten-Takt)
- keine Nahversorgung vorhanden
- mangelndes Angebot für Senioren
- mangelnde Verkehrssicherheit durch Tempo 50 im Bereich zwischen der KiTa und der Schule
- wenig Schatten im öffentlichen Straßenraum



- Entwicklungsschwerpunkte/Maßnahmen**
- 6.1** Rahmenplan Neugestaltung Ortsmitte
 - 6.2** Ertüchtigung des Parks für Feste im Hinblick auf die Stromversorgung
 - 6.3** Änderung des Straßenquerschnitts der Bundesstraße B270 (ebenerdige Querungshilfen, Radfahrstreifen), Potenzial für lange Linksabbiegespuren
 - 6.4** Errichtung einer neuen Ampelanlage für die Querung der Bundesstraße B270 auf Höhe Deutschherrnstraße
 - 6.5** Barrierefreier Ausbau der Rampe zum Bahnhaltepunkt



4.7 Mölschbach

Gesamtfläche	867 ha
Waldbereit	739 ha (83%)
Siedlungsfläche	51 ha (6%)
Einwohnerende (31.12.2024)	1.182 EW
Einwohnerdichte (bezogen auf Siedlungsfläche)	23 EW/ha
Einwohnerentwicklung von 2020-2024	+ 1,6%
Ortsvorsteher	Frau Jutta Rech



Mölschbach ist der kleinste und gleichzeitig am weitesten von der Innenstadt entfernte Ortsbezirk. Seine „Insellage“ am südöstlichsten Punkt Kaiserslauterns und seine Tallage inmitten der wertvollsten Naturräume der Stadt machen Mölschbach zu einem ruhigen Wohnort (vorrangig Einfamilienhäuser) in Mitten der Natur. Mölschbach glänzt durch seine aktive Bürgerschaft, das gute KiTa-Angebot, den Jugendverein, eine Stadtteilbücherei und sein Juwel, den Dorfladen. Jung und Alt schätzen das für die Größe des Ortsbezirks beachtliche Angebot. Gleichzeitig ist die Anbindung mit dem ÖPNV und dem Fahrrad mangelhaft und im Hinblick auf die Nahversorgung, ärztliche Versorgung sowie das Schulangebot ist man auf andere Ortbezirke angewiesen.

Stärken und Chancen

- Naherholungsqualität durch Lage im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen
- kein Durchgangsverkehr durch „Insellage“
- engagierte Bürgerschaft (z.B. Organisation von Festen, Café im ev. Gemeindehaus)
- Sportverein und Turnhalle
- beliebter Dorfladen (kleiner Lebensmittel-laden mit Bäckerei)
- nächste Generation kommt nach
- gute Angebote für junge Familie gut (ausreichend Kita-Plätze, Waldspielplatz)
- Jugendverein und Stadtteilbücherei im ehemaligen Forsthaus
- Altenpflege im Ort



Schwächen und Herausforderungen

- hohes Starkregenrisiko durch Tallage und kleine Bäche
- schlechte ÖPNV-Anbindung
 - kein durchgehender 60-Min-Takt-Bus
 - insbes. am Wochenende Taktlücken
→ Abhängigkeit vom Auto
- gefährliche Radanbindung über Kreisstraße
- z.T. starke Steigungen (steile, nicht barrierefreie Hänge sowie größtenteils nicht barrierefreie Zugänge in den Wald)
- mangelhaftes Nahversorgungsangebot (nächster größerer Supermarkt im Uni-Wohngebiet bzw. in Hochspeyer)
- keine eigene Grundschule (aber guter Busshuttle zur Stresemannschule/Bännjerrück)
- „Hitzeinsel“ versiegelte Douzystraße (fehlende Baumpflanzungen im Straßenraum und versiegelte Vorgärten)
- z.T. schmale, nicht barrierefreie Gehwege
- Lichtverschmutzung im Biosphärenreservat
- fehlendes Angebot für Jugendliche auf zentralem Spielplatz
- Rückgang von Beisetzungen auf dem Friedhof/ Neuordnung



Entwicklungsschwerpunkte/Maßnahmen

- 7.1 Rahmenplan Ortsmitte:
Umgestaltung/Klimaanpassung des Straßenraums Douzystraße zugunsten des Langsamverkehrs im Zuge der Erneuerung der Straße
- 7.2 Auszeichnung als Sternenkommune im Sternenpark Pfälzerwald
- 7.3 Neuordnung des Friedhofs
- 7.4 Präventive Maßnahmen zur Reduzierung des Starkregenrisikos
- 7.5 Barrierefreier Ausbau der Zugänge in den Wald
- 7.6 Mitfahrerbank in der Ortsmitte
- 7.7 Waldweg in Richtung Innenstadt für Fahrradfahrende ausbauen



4.8 Morlautern

Gesamtfläche	452 ha
Waldgebiet	196 ha (43%)
Siedlungsfläche	86 ha (19%)
Einwohnende (31.12.2024)	3.089 EW
Einwohnerdichte (bezogen auf Siedlungsfläche)	36 EW/ha
Einwohnerentwicklung von 2020-2024	- 0,6%
Ortsvorsteher	Herr Alexander Lenz



Morlautern ist ein beliebter Wohnstandort und mit seinen rund 3.100 Einwohnenden ein kulturell und sportlich aktiver Ort mit zahlreichen Vereinen. Die Infrastruktur des Ortes ist gut entwickelt, könnte jedoch durch drei anstehende Neubaugebiete an ihre Kapazitätsgrenzen kommen.

Stärken und Chancen

- vorhandene Nahversorgung:
 - Pizzeria
 - Lieferdienst
 - zwei Bäckereien
 - Restaurant
 - zwei Friseure
 - Arzt
- drei Neubaugebiete
 - Kalckreuthstraße/Neue Straße
 - Turmstraße (ehemalige Gärtnerei)
 - Haselstraße/Otterbacher Straße/Otterberger Straße
- Ortskern: Grüner Begegnungsort am Dorfplatz mit Wasserspiel
- zwei Spielplätze und Grundschule
- Nähe zum Stadtkern und Wald



Schwächen und Herausforderungen

- unzureichende Parkplatzsituationen:
 - am Dorfplatz Morlautern/Otterbergerstraße mit Grundschule
 - Otterbergstraße/Haselstraße, Neubaugebiet „Wächterwiesen“ mit Bushaltestelle „Morlautern, Kieferberg“: Unfallgefahr durch parkende Anwohnende befürchtet
- Grundschule:
 - zu klein (bereits heute Ausweichen auf Container nötig)
 - schwierige Park-/Hol- und Bringsituation für Eltern
- keine Einkaufsmöglichkeiten
- z. T. ungepflegte Grünflächen
- keine Erholungsaufenthaltsorte mit Schattenplätzen
- zu steile Neigungswinkel der Straßen für Fahrradinfrastrukturausbau (insb. in der Haselstraße)
- hohe Mieten und Quadratmeterpreise
- zu wenig Bildungsplätze im Hinblick auf Neubaugebiete
- privater Investor für Neubaugebiet (Turmstraße)
- fehlende Bushaltestelle im Wohngebiet „Waldhof“



Entwicklungsschwerpunkte/Maßnahmen

- 8.1 Neugestaltung der Ortsmitte
- 8.2 Schaffung von bedarfsgerechtem Wohnraum für ältere Menschen (Prüfung von Ansiedlung alternativer Wohnformen/ Mehrgenerationenwohnen im NBG Kalckreuthstraße)
- 8.3 Änderung Bebauungsplan NBG Kalckreuthstraße
- 8.4 Konzept für Neugestaltung und Erweiterung der Grundschule
- 8.5 Ausbau von Carsharing-Angeboten
- 8.6 Ausbau Fahrradinfrastruktur
- 8.7 Konzept für Parkraumbewirtschaftung



4.9 Siegelbach

Gesamtfläche	484 ha
Waldgebiet	146 ha (30%)
Siedlungsfläche	84 ha (17%)
Einwohnende (31.12.2024)	3.052 EW
Einwohnerdichte (bezogen auf Siedlungsfläche)	36 EW/ha
Einwohnerentwicklung von 2020-2024	+ 4,0%
Ortsvorsteher	Herr Robert Gorris



Siegelbach ist ein beliebter, vergleichsweise junger (hoher Anteil an unter 20-Jährigen) Wohnort, in dem in den letzten Jahren insbesondere mit dem Neubaugebiet Zwerchäcker zusätzlicher Wohnraum geschaffen wurde. Abgesehen von der Innenstadt leben hier außerdem die meisten US-Militär-Angehörigen. Die soziale Infrastruktur ist noch nicht an den Zuwachs von jungen Familien angepasst und es mangelt an KiTa-Plätzen. Eine Besonderheit im Ortsbezirk ist die gute wohnungsnahen Grünflächenversorgung durch den zentral gelegenen Siegelbacher Grünzug mit seinen Weihern, in dessen Verlängerung mit dem Zoo das nächste Highlight des Ortsbezirks liegt. Zur Lebensqualität im Ort trägt auch das große Engagement des Vereins KKJ bei, der sich zum Ziel gesetzt hat, das Dorfgeschehen aktiv mitzugestalten und insbesondere jungen Menschen ein Angebot zu bieten (z.B. Spielplatzbau am Geiersberg). Obwohl der Fokus in Siegelbach auf der Wohnnutzung liegt, bestehen im Süden des Ortsbezirks sowie im Norden mit dem etwas isolierten Industriegebiet Nord auch wichtige Gewerbebetriebe.

Stärken und Chancen

- Lagegunst: Stadt- und Waldnähe
- vergleichsweise gute Anbindung an das ÖPNV-Netz
- wichtige (grüne) Freizeitflächen in zentraler Lage (Kerweplatz, Grünzug mit Teichen, Spielplatz, Tennisplätze, Zoo) mit Entwicklungspotenzial
- Zoo
- Leuchtturmverein KKJ Siegelbach e. V.
- zahlreiche Sportangebote (Sportclub Siegelbach)
- vorhandene Regenrückhaltebecken für Starkregenereignisse (z. B. unter dem Parkplatz am Fischereck)
- Spielplatz im Neubaugebiet Zwerchäcker mit räumlicher Nähe zum Altenheim
- Gemeindesaal der Ortsverwaltung (neben der Grundschule) flexibel nutzbar/mietbar
- Chance der Umnutzung von vorhandenen Gebäuden (z. B. Unterbringung von KiTa-Räumen in der Grundschule oder in Räumlichkeiten der Kirche)
- Stadtteilbibliothek vorhanden
- ansässige Handwerksbetriebe

Schwächen und Herausforderungen

- keine Nahversorgung im Ort (nächstgelegener Nahversorgungsstandort in Otterbach bzw. am Opelkreisel)
- keine öffentliche Grundschule im Ort (Schulbusshuttle nach Erlenbach)
- nur eine private kirchliche Grundschule und Realschule Plus im Ort (Paul-Gerhardt-Schule)
- Mangel an KiTa-Plätzen
- hohes Starkregenrisiko (neun Defizitstellen)
- großer versiegelter Parkplatz am Fischereck
- wenig gestalteter (Kerwe-) Platz in zentraler Lage
- kein Jugendzentrum vorhanden
- fehlende Busanbindung des Neubaugebiets „Zwerchäcker“
- sehr schmale Gehwege im Straßenzug „Auf der Brücke“ zwischen Opelstraße und Kästenbergstraße
- keine Apotheke im Ort, ärztliche Versorgung droht wegzubrechen
- vielfache Vermietung von (Ferien-)Wohnungen über Internetportale



Entwicklungsschwerpunkte/Maßnahmen

- 9.1 Neugestaltung Ortsmitte/ Umgestaltung des freiräumlichen „Tors“ zum Zoo
- 9.2 Machbarkeitsstudie zum Erhalt und ggf. Umnutzung des Kirchengebäudes „Am Wäldchen“
- 9.3 Deckung bzw. Ausbau des KiTa-Angebots
- 9.4 Barrierefreier Ausbau der Zuwegung vom Altenheim zum Spielplatz im Neubaugebiet Zwerchäcker
- 9.5 Verkehrsberuhigung MIV, Öffnung für den Busverkehr und Schaffung breiterer Gehwege im Straßenabschnitt „Auf der Brücke“ zwischen Gaststätte „Zur Feiermaus“ und „Opelstraße“
- 9.6 Öffnung des Straßenzugs „Auf der Brücke“ für den Busverkehr, ggf. Umlenkung der bestehenden Buslinien

